

## Ausstellungen

Es wurden insgesamt sechs Ausstellungen konzipiert, die von der Stadt Verden, dem Landkreis Verden, der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten und der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft kofinanziert wurden und den Nationalsozialismus in der Region zum Thema haben:

- Schießpulverfabrik Eibia
- Hitlers willige Helfer
- Zwangsarbeit ausländischer Arbeitskräfte:
  - Rekrutierung und Deportation
  - Zwangsarbeit im Landkreis Verden
  - Fremdenbilder
  - „Verwahranstalten“ für osteuropäische Zwangsarbeiterkinder

Alle Ausstellungen bestehen aus DIN-A 3 – Kunststofftafeln, die mit Ösen zum Aufhängen versehen und in Metallkoffern verpackt sind. Einige wenige Tafeln wurden im Format DIN-A 2 hergestellt. Die Ausstellungstafeln können hier auf der Homepage eingesehen werden.

Die Ausstellungen stehen beim Medienzentrum Verden (ehem. Kreisbildstelle) kostenlos zur Ausleihe zur Verfügung:

Landkreis Verden

Lindhooper Straße 67, Zimmer 0156

27183 Verden

[www.landkreis-verden.de](http://www.landkreis-verden.de)

- Medienausleihe/Technik:  
Rosite Meyer Tel. 04231/15-293 Fax 04231/15-10293  
[rosite-meyer@landkreis-verden.de](mailto:rosite-meyer@landkreis-verden.de)  
Ausleihzeiten : DI + DO 8:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
- Medienpädagogischer Berater:  
Joachim Kruse Tel. 04231/15-645 Fax 04231/15-10645  
[joachim-kruse@landkreis-verden.de](mailto:joachim-kruse@landkreis-verden.de)

### 1. **Schießpulverfabrik Eibia** (40 Tafeln, davon 2 x DIN-A 2)

#### Geschichte:

Das Werk „Anlage Weser“ war die größte Rüstungsfabrik im Landkreis Verden. Die „Eibia GmbH für chemische Produkte“ wurde 1938 gegründet und war eine 100%ige Tochtergesellschaft der Firma Wolff & Co. KG aA in Walsrode. Weitere Zweigwerke der Eibia wurden in Bomlitz und Liebenau errichtet. Im Jahre 1939 war die Eibia der größte Pulverhersteller in Deutschland und Europa. In den drei Werken wurden insgesamt ca. 11.000 Arbeitskräfte beschäftigt, davon bis zu 90% Zwangsarbeiter/-innen und sowjetische Kriegsgefangene. Hergestellt wurden in Dörverden ein Nitrocellulose-Pulver und ein arsenhaltiger Giftgas-Kampfstoff „Azin“ der Blaukreuzgruppe.

Im Jahre 1987 deckte eine Schüler-AG des Fachgymnasiums an den Berufsbildenden Schulen Verden auf, dass sich noch Rüstungsaltslasten (u. a. „Azin“) auf dem ehemaligen Betriebsgelände befinden und das Grundwasser belasten.

#### Inhalt:

Lagepläne, Legende Produktionsstätten, Grundrisse Zwangsarbeiterlager, Zeitzeugenberichte von Zwangsarbeitern, Kurzbiografien von Zwangsarbeitern, zeitgenössische Fotos, z. B. der Wachmannschaften und Produktionsgebäuden, Firmenausweise, NS-Verordnungen, Statistiken etc.

Weitere Informationen auf der Homepage:

Unterrichtsmaterialien – Schießpulverfabrik Eibia; Unterrichtsmaterialien – Projektarbeiten – Rüstungsaltslasten Eibia; Veröffentlichungen – Rüstungsaltslasten Eibia).

## **2. Hitlers willige Helfer (37 Tafeln)**

Inhalt:

Es werden NSDAP-Funktionsträger (Stellv. Gauleiter, Kreisleiter, Ortsgruppenleiter), Gestapo-Beamte, SA- und SS-Mitglieder, Juristen und eine NSDAP-Frauenschaftsleiterin mit Fotos und biografischen Daten vorgestellt.

Weitere Informationen auf der Homepage (ausführliche Biografien):

Veröffentlichungen – Veröffentlichungen J. Woock; Datenbanken – Nationalsozialisten; Tabellen – NS-Funktionsträger und NSDAP-Mitglieder).

## **3. Rekrutierung und Deportation (64 Tafeln)**

Diese Ausstellung wurde seit September 2004 im begehbaren Mahnmal „Zwangsarbeit im Landkreis Verden 1939-1945“ (Reichsbahn-Güterwaggon) auf dem Gelände der Berufsbildenden Schulen Verden gezeigt. Am 26. Januar 2007 – einen Tag vor dem Holocaust-Gedenktag, fiel das Mahnmal einem Brandanschlag zum Opfer und brannte völlig aus. In der Aktionswoche „Gegen das Vergessen – gegen das Wegschauen“ vom 3. bis 10.02.2007 stand der zerstörte Güterwagen vor dem Verdener Rathaus, umgeben von einem Gitterzaun, an dem die reproduzierte Fassung der Ausstellung zu sehen war. Da das Mahnmal nicht mehr renoviert werden konnte, steht die Ausstellung jetzt zum Ausleihen zur Verfügung.

Inhalt:

NS-Verordnungen, Propagandaplakate und –Fotos, Zeitzeugenberichte von Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen.

Weitere Informationen auf der Homepage:

Unterrichtsmaterialien – Projektarbeiten – Mahnmal Zwangsarbeit;

Veröffentlichungen – Veröffentlichungen Verein – Denkmale – Mahnmal

Zwangsarbeit; Veröffentlichungen – Veröffentlichungen J. Woock –

Nationalsozialismus; Denkmale + Fotos – Mahnmal Zwangsarbeit im Landkreis Verden 1939-1945.

## **4. Zwangsarbeit im Landkreis Verden (45 Tafeln)**

Inhalt:

NS-Verordnungen, Bekanntmachungen, Zwangsarbeiter-Abzeichen, Statistiken, Kurzbiografien von Zwangsarbeitern und von sämtlichen Hinrichtungsoffern.

Weitere Informationen auf der Homepage:

Veröffentlichungen – Veröffentlichungen Verein – Zwangsarbeit;

Veröffentlichungen – Veröffentlichungen J. Woock – Nationalsozialismus;

Unterrichtsmaterialien – Denkmale – Stadtrundgänge – Zwangsarbeit;

Unterrichtsmaterialien – Zwangsarbeit; Datenbanken – Zwangsarbeit; Tabellen.

## 5. **Fremdenbilder** (96 Tafeln)

### Inhalt:

Zeitgenössische Fotos und Kurzbiografien von Zwangsarbeiter/-innen, die im Landkreis Verden arbeiten mussten (Name, Geburtsdatum, Geburtsort, Nationalität, Deportationsdatum, Arbeitgeber im Landkreis Verden).

### Weitere Informationen auf der Homepage:

Veröffentlichungen – Veröffentlichungen Verein – Zwangsarbeit;  
Veröffentlichungen – Veröffentlichungen J. Woock – Nationalsozialismus;  
Unterrichtsmaterialien – Denkmale – Stadtrundgänge – Zwangsarbeit;  
Unterrichtsmaterialien – Zwangsarbeit; Datenbanken – Zwangsarbeit; Tabellen.

## 6. **„Verwahranstalten“ für osteuropäische Kinder** (32 Tafeln)

### Inhalt:

Grundrisse der „Verwahranstalten“, Belegungslisten, Statistiken, Zeitzeugenberichte der Mütter, Zeitzeugenberichte von deutschen Anwohnern, Fotos von Kleinkindern.

### Weitere Informationen auf der Homepage:

Unterrichtsmaterialien – Zwangsarbeit; Veröffentlichungen – Veröffentlichungen J. Woock – Nationalsozialismus; Datenbanken – Zwangsarbeit; Tabellen – Verwahranstalten für osteuropäische Kinder.

## **Ausstellung zum Thema Hexenverfolgung im Stift Verden**

Im alten Wehrturm, der mit dem ehemalige Scharfrichterhaus in Verden (Piepenbrink 1) mit einem Anbau verbunden ist, wurde auf Antrag des Vereins für Regionalgeschichte Verden e. V., das halbunterirdische Verlies in seinen ursprünglichen Zustand zurückgebaut. Im Rahmen von Stadtführungen (Information: Tourist-Information, Große Straße 40, Tel. 04231/12345, [touristik@verden.de](mailto:touristik@verden.de)) kann die historische Gefängniszelle besucht werden. Auf einem Banner werden die Opfer der Hexenverfolgung, die recherchiert werden konnten, namentlich genannt.